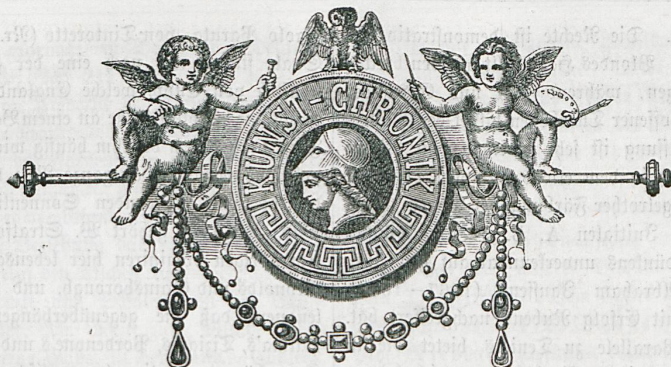


15. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von
Lützow (Wien, Theresianumgasse 25) oder an
die Verlags-Handlung in
Leipzig, Gartenstr. 8,
zu richten.

22. April



Nr. 28.

Inserate

à 25 Pf. für die drei
Mal gespaltene Petit-
zeile werden von jeder
Buch- u. Kunsthandlung
angenommen.

1880.

Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Ausstellung von Gemälden alter Meister in London. — Korrespondenz: Dresden. — Franz Meyerheim †; August Hagen †; Antonie Biel †; Theodor Gudin †. — S. Weishaupt: Die Perspektive des Malers; C. Fliesen: Grundzüge der freien Perspektive; Die geometrische Perspektive; Die orthogonale und perspektivische Schattenkonstruktion. — Bamberg. — Zeitschriften. — Inserate.

Ausstellung von Gemälden alter Meister
in London.

Der diesjährigen Winterausstellung von Gemälden alter Meister in Burlington House kann mit Recht nachgerühmt werden, daß sie ebenso lehrreich wie unterhaltend sei. Die lichten weiträumigen Säle bieten Gelegenheit, kleine wie große Gemälde so auszustellen, daß sie dem entsprechend, wie sie es verdienen, von Laien und Kennern gesehen und untersucht werden können — ein Vortheil, welchen diese ephemeren Ausstellungen vor den meisten permanenten Galerien voraushaben. Zwar gehören nicht wenige der jedes Jahr in den Räumen der Royal Academy ausgestellten Gemälde Privatansammlungen von bewährtem Rufe an, deren Besitzer den Zutritt unter gewissen Bedingungen gern gestatten, aber man wird leicht begreifen, daß ein gewisses und klares Urtheil meist nur unter derartigen äußeren Verhältnissen möglich ist, wie sie eben in den Winterausstellungen geboten sind. Hier ist traditionelles Princip, so viel wie thunlich die verschiedenen Schulen auf die einzelnen Säle zu vertheilen. Indem wir uns in der folgenden kurzen Rundschau einfach darauf beschränken, nur hervorragende und kunsthistorisch interessante Gemälde zu nennen, übergehen wir zunächst die im ersten Saal ausgestellten Werke englischer Meister aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. Im folgenden Saal der niederländischen Meister fällt uns zunächst das Brustbild eines jungen Mannes auf, das Gesicht en face, kurzer blonder Bart, auf dem Kopfe ein breitkrämpiger Hut (oval, auf Holz gemalt). Besitzer des Gemäldes ist Carl Sidney, in

dessen Sammlung dasselbe bescheidenlich als „Schule Rembrandt's“ bezeichnet ist. Aller Zweifel über den Ursprung dieser ausdrucksvollen und solid gemalten Rembrandtstube enthebt uns die allerdings etwas undeutliche Signatur:

Flinck f.
1659.

Zwei merkwürdige lebensgroße Porträts (Kniestücke) stammen aus der Sammlung von W. Stratford-Dugdale, Esq. Das eine derselben, Nr. 55, trägt die alte Aufschrift: Margery, wife of Sr. Wm. Dugdale. Die Dame, in dunkle Gewänder gekleidet, sitzt auf einem Armstuhl und hält ein Taschentuch in ihren Händen. Das andere, Nr. 59, stellt ihren Gemahl dar, Sir William Dugdale, einen berühmten Archäologen und Hofmann der Restauration, Verfasser des *Monasticon Anglicanum*. Hier lautet die Bezeichnung: *Gulielmus Dugdale, Rex Armorum Cognomento Norroy. Aetat. LX. annorum, 14^o Septembris, A. D. 1665.* Pr. Borsseler. Diese Signatur bereichert die holländische Künstlergeschichte mit einem neuen Malernamen. Pieter Borsseler malt in der späteren, nicht eben ansprechenden Manier eines Maes, die Auffassung ist etwas steif und befangen. Man wird nach weiteren Spuren dieses in England emigrierten Meisters wohl mehr hier als in seiner Heimath nachzuspüren haben; Walpole kannte ihn nicht.

Von ähnlichen Dimensionen ist das Porträt eines jungen Mannes, Rubens zugeschrieben, aus der Sammlung des Viscount Middleton (Nr. 61). Der Dargestellte ist en face gesehen. Der linke Arm lehnt auf einem Pilaster, während die Hand Handschuhe zu-